

Ratgeber Finanz

Banken: So rasch kann aus Gier Panik werden

Einen Volltreffer konnte ich mit meinem Ratschlag von anfangs Juli 07 betreffend der Beurteilung von Investmentbanken landen. Trotz vermeintlich günstigen Bewertungen riet ich zur Vorsicht, da die Phase der sprudelnden Gewinne eher vorbei und die Risiken im Kreditbereich noch nicht voll berücksichtigt seien. Die Investmentbanken haben seither fast ausschliesslich verloren. Hart getroffen hat es neben Meryll Lynch auch die Schweizer Grossbanken und hier vorab UBS. Obwohl das Investmentbanking bei der UBS nur ein Teil der Geschäftsaktivitäten (das Hauptsegment bildet die Vermögensverwaltung) ist, verlor die Aktie in dieser Phase rund 30 % ihres Wertes. (Hoffentlich werden die „erfolgsorientierten“ Boni einiger Topmanager nun auch gestrichen.....) Die Beurteilungen der Analysten werden nun vorsichtiger und der Markt mag die aufkommenden Spekulationen/Gerüchte wegen zusätzlichem Abschreibungsbedarf gar nicht. Fast panikartig trennen sich Investoren von diesen Aktien. Genau jetzt sollte der langfristig orientierte Anleger langsam wieder genauer hinsehen. Wahrscheinlich ist die Spitze der Krise noch nicht erricht und ich will auch die Probleme in keiner Art und Weise klein reden. Kaufen sollte man aber immer dann, wenn langfristig gute Titel im Ausverkauf sind. Mit stark gestaffelten Kaufslimiten können risikofreudige und längerfristige Anleger langsam wieder aktiv werden. Vorsichtshalber würde ich nicht nur einen Titel kaufen und Banken, welche intakte Ertragsfelder zum Beispiel in der Vermögensverwaltung (wie UBS, CS, Deutsche Bank) haben, den reinen Investmentbanken vorziehen. Gleichzeitig bleibe ich aber gesamthaft bei meiner mittelfristig vorsichtigeren Haltung. Wir befinden uns wirtschaftlich auf einer Gratwanderung. Links sehen wir eine Abschwächung des Wachstums mit der Gefahr von Rezession (zumindest in den USA), rechts die Gefahr von aufkommender Inflation. Dazu kommt am Horizont noch ein überhitzter Markt in den Emerging Markets. Eine etwas vorsichtiger Gangart ist im Moment sicherlich keine schlechte Strategie.

AHV Zahlungen bei frühzeitiger Pensionierung

Personen, welche frühzeitig aufhören zu arbeiten, müssen, wenn kein Ehepartner noch ein definiertes Mindestmass arbeitet, bis zum Erreichen des Pensionsalters regelmässig AHV einzahlen. Der Betrag wird anhand des Vermögens errechnet und ist nach oben mit maximal Fr. 10'100.-- pro Person und Jahr beschränkt. Diese Zahlungen machen systemtechnisch Sinn, da ansonsten Beitragslücken entstehen würden, resp. andere Berufstätige, welche normal bis 65 arbeiten, benachteiligt würden. Diese einbezahlten Beträge können aber bei der Steuererklärung in Abzug gebracht werden. Bei der AHV-Zweigstelle oder im Internet kann das Merkblatt bezogen resp. herunter geladen werden.

Hinweis: Sie finden uns in Frick an der Hauptstrasse 43. Alle Ratgeber können Sie unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.